

Ergebnisprotokoll AG §78 Jugendhilfe-Schule vom 22.11.2021

Hintergrundinformationen	
Uhrzeit: 14:30 – 16:30 Uhr	Leitung: Geschäftsführender Ausschuss
Ort: online	Protokoll: Geschäftsführender Ausschuss

Nächste Sitzungstermine im Schuljahr 2021/22	
Datum:	28.02.22, online 09.05.22
Uhrzeit:	14:30 Uhr - 16:30 Uhr
Ort:	Online-Sitzung bzw. Präsenzveranstaltung in der Aula des SIBUZ in Abhängigkeit vom Pandemiegeschehen

Tagesordnung	
Top 1	Leitfaden Schulhilfekonferenzen: Auswertung der bisherigen Implementierung
Top 2	Stand AG „Schutzkonzepte an Schulen entwickeln – bezirkliches Verfahren“
Top 3	Resilienz in Zeiten der Pandemie
Top 4	Infos, Austausch zu aktuellen Themen im Plenum

Inhalte Top 1: Leitfaden Schulhilfekonferenzen: Auswertung der bisherigen Implementierung	
-	In 2017 erhielt die AG §78 von der strategischen Steuerungsgruppe Schule-Jugendhilfe den Arbeitsauftrag, einen Leitfaden für Schulhilfekonferenzen für Friedrichshain-Kreuzberg zu entwickeln. 2019/2020 wurde dieser implementiert.
-	Leitfragen für Breakout-Räume:
1.	<u>Wird der Leitfaden an den Schulen genutzt?</u> Ergebnis der anonymisierten Online –Befragung des Plenums: 13 % ja 52 % teilweise 35 % nein
2.	<u>Wenn ja, welche Teile des Leitfadens werden genutzt?</u>
3.	<u>Werden die pädagogischen Fachkräfte in die Planung von Schulhilfekonferenzen mit einbezogen?</u>
4.	<u>Fehlt noch etwas Wichtiges?</u>
Rückmeldungen aus den Breakout-Rooms:	
-	Die Schulen konnten bereits langjährige Erfahrungen mit Schulhilfekonferenzen (SHK) sammeln und kennen die für sie wichtigen Ansprechpartner*innen

- Checkliste, Schweigepflichtsentbindung, Anamnesebogen (hier u.a. der ressourcenorientierte Blick) werden gerne genutzt, jedoch wird auch auf selbst entwickelte, etablierte Vorlagen zurückgegriffen
- Terminkoordination, Einladungsmanagement, verschiedene Zuarbeiten wird teilweise von Schulsozialarbeit übernommen
- Organisation von SHK gestaltet sich besonders aufwendig, wenn Schüler*innen aus verschiedenen Bezirken kommen, in denen die jeweiligen Jugendämter im Rahmen von SHK nach unterschiedlichen Vorgaben handeln.
Das ist vor allem ein Problem an Oberschulen, hier wäre eine Ansprechpartner*innen-Struktur aus dem Regionalen Sozialpädagogischen Dienst aus den Jugendämtern der anderen Bezirke wie in Friedrichshain-Kreuzberg sehr wichtig!
- Manche Schulen hatten bereits im Vorfeld ein gut etabliertes Verfahren u.a. in multiprofessioneller Zusammenarbeit, so dass es nur ein begrenztes Interesse für den Handlungsleitfaden gibt; der Leitfaden hat jedoch z.B. zu einer Sensibilisierung in der Zusammenarbeit mit den Eltern geführt
- Der Leitfaden lässt sich an Förderzentren kaum verwenden
- Leitfaden wurde teilweise nicht flächendeckend vorgestellt (z.B. in Gesamtkonferenzen), sondern nur in einzelnen Gremien.
- Neuen Kolleg*innen, und das sind viele, wurde der Leitfaden nicht nochmal vorgestellt. Dies sollte nochmal geschehen
- Die Organisation und Zusammenarbeit mit den verschiedenen Fachdiensten gestaltet sich häufig schwierig und aufwändig. Hier übernimmt die Schulsozialarbeit häufig eine koordinierende Dienstleistung, eigentlich ist es aber nicht zwangsläufig Aufgabe der Schulsozialarbeit, sondern könnte auch durch andere übernommen werden oder abwechselnd. Dies erfolgt auch an manchen Schulen sehr erfolgreich, wo Schulsozialarbeit nicht koordinierend zuständig ist.

Inhalte Top 2:

Stand AG „Schutzkonzepte an Schulen entwickeln – bezirkliches Verfahren“

- Die Idee dahinter: Schulen sollen möglichst intensiv in Auseinandersetzung mit der Schulgemeinschaft und dem Kollegium Schutzkonzepte entwickeln und dabei gut von Unterstützungssystemen und Kooperationspartner*innen begleitet werden
- Vorgaben der Senatsverwaltung/SchulG erscheinen hier nicht besonders hilfreich, dass alle Schulen gleichzeitig innerhalb kürzester Zeit Schutzkonzepte verpflichtend entwickeln müssen
- Das SIBUZ wird den Prozess im Bezirk koordinieren und ist erster Ansprechpartner für eine Beratung. Ggf. könnten Pro Schul und die Regionale Fortbildung in die AG mit eingebunden werden, da die Fachberatungsstellen bei freien Trägern wie Wildwasser, Strohalm, Berliner Jungs, usw. bisher keine Finanzierung für die Begleitung erhalten haben und daher sicher nicht alle Schulen begleiten werden können.
- Ansprechpartner*innen bei Rückfragen: Frau Noé (Jugendamt / Kinderschutzkoordinatorin), Frank Tripp (SIBUZ)



Inhalte Top 3:

Resilienz in Zeiten der Pandemie

Siehe PPP des Trägers *Kotti e.V.* vorgestellt durch das Team der Schulsozialarbeit an der Nürtingen Grundschule.

Inhalte Top 4:

Infos, Austausch zu aktuellen Themen im Plenum

Bund-Länder Programm „Stark trotz Corona“

- Mittel wurden u.a. im Rahmen von Coaching-Gesprächen mit Schüler*innen sowie für Konzepte wie temporäre Kleingruppen genutzt
- Die Umsetzung des Programms auf Basis weniger Stunden ist für die Träger wenig attraktiv und eine Verflechtung in die Kollegien schwierig; ggf. könnten Stellen in Kombination mit zusätzlichen Töpfen (z.B. Schulhelferstunden oder gemeinsam mit Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen oder dem Ganztage) geschaffen werden?